

hallo Wolfsburg 28.01.2023

## „Junge Kunst“ und „Create“ ziehen ins Schloss Wolfsburg ein

Das Wahrzeichen der Stadt soll „fit für die Zukunft“ gemacht werden

VON OLIVER FRICKE

**Wolfsburg.** Das Schloss Wolfsburg ist nicht nur ein Wahrzeichen der Stadt, sondern auch ein beliebter Ort für Veranstaltungen und ein Kulturschwergewicht. Dass seit Jahren bestehende Konzept benötigt jedoch eine Auffrischung, damit das Schloss „fit für die Zukunft“ ist. Im Kulturausschuss kam das Thema Neuausrichtung jetzt auf den Tisch. Hintergrund war ein fünf Jahre alter Antrag, den die SPD-Ratsfraktion im November 2017 gestellt hatte.

Im Frühjahr 2022 hat sich das Rathaus des Themas angenommen. Der Geschäftsbereichsleiter Kultur, Andreas Meyer und

Katrin Kahl, Leiterin der Geschäftsstelle Kultur, haben zunächst mit allen Beteiligten gesprochen. Nach dieser Bestandsaufnahme wurden mögliche Ziele formuliert. Bereits jetzt steht fest, dass das Schloss in einem ersten Schritt neue Mieter bekommen soll: Der Verein „Junge Kunst“ und der Kunstverein „Create“ sollen im Renaissance-Bau ihre neue Heimat finden. Ein bunter Querschnitt des Wolfsburger Kulturlebens ist bereits jetzt dort vertreten: das Stadtmuseum, die Städtische Galerie, der Kunstverein, das Institut Heidersberger, das städtische Institut M2K und die Gastronomie „Schlossremisen“. Das Schloss soll auch



Am Schloss Wolfsburg soll es eine neue Wegweisung geben. Auch ein Info-Punkt ist im Gespräch. FOTO: ROLAND HERMSTEIN

künftig sowohl Repräsentationsort als auch Kulturstätte sein.

Im Schloss gibt es ungenutzte Räume, die stärker eingebunden werden sollen. Auch in den

Außenbereichen wie dem Barockgarten und dem Park sollen mehr Veranstaltungen stattfinden.

Ein wichtiger Punkt sei die Veränderung der Städtischen Galerie, die sich künftig auf den Ostflügel konzentrieren werde. „Die Städtische Galerie hat die Vereine ‚Junge Kunst‘ und ‚Create‘ eingeladen, sich im Westflügel zu präsentieren. Wir erhoffen uns eine deutliche Belebung“, so Andreas Meyer. „Ein besonderes Augenmerk sollte auf ein neues Wegeleitsystem gelegt werden, außerdem soll es einen Infopoint geben“, führte Katrin Kahl aus. Ein wichtiges Thema sei auch die Digitalisierung.